

Naftule und Pino fliegen auf magischem Teppich

Erstes Familienkonzert im Widukind-Museum

Enger (jane). Mit Naftule auf Reise nach Jerusalem zu gehen, bedeutet, sich in eine Welt der Musik entführen zu lassen. Für eine Stunde haben Helmut Eisel und JEM jetzt den Dachboden des Widukind-Museums in Sinfonien verwandelt – den schönsten Ort der Welt.

Viele Kinder und Eltern besuchen die Uraufführung des Stückes »Naftule und die Reise nach Jeru-

salem«, die zugleich auch das erste Familienkonzert des Widukind-Museums war.

Ein renovierter und atmosphärischer Dachboden, hinter den Künstlern ein alter Wandteppich und unten die Schätze vergangener Zeiten: Es ist eine malerische Kulisse, in der die Geschichte von Naftule und dessen Freund Pino erzählt wird. Passender als an einem solchen Ort könnten sich

Musiker und Zuschauer wohl nicht auf die Reise in die Welt der Klänge und Töne begeben. »Wir wollen die Familienkonzerte gerne ein- oder zweimal im Jahr veranstalten«, sagte Regine Krull, Leiterin des Widukind-Museums.

Helmut Eisel und Erzählerin Kerstin Klaholz als Naftule und Pino fliegen auf ihrem magischen Teppich in die Ukraine, nach Amerika, Argentinien und Jerusalem, denn sie suchen Freunde für Sinfonien. Freunde wie die Hochzeitsmusiker aus der Ukraine, oder die Autofahrer aus New York – dargestellt von Michael Marx und Stefan Engelmann, die das Trio von Helmut Eisel und JEM vervollständigen.

Eltern und Kinder ließen sich von den Klängen der Klarinette, der Gitarre und des Kontrabasses mit in die schönsten und musikalischsten Länder der Welt nehmen. Lebendig, energievoll und fröhlich: eine Aufführung, die Kinder zum Mitmachen anregte und ihnen den Zauber anderer Länder ebenso näher brachte wie den Zauber der Musik. Ronja Krüger war begeistert: »Ich fand es spitze. Besonders toll waren die Musik und der fliegende Teppich, weil wir mit helfen konnten, ihn zum Fliegen zu bringen.«



Der Kontrabass Stefan Engelmann, Sänger/Gitarrist Michael Marx, Klezmer-Klarinettist Helmut Eisel und Erzählerin Kerstin Klaholz erzählen gemeinsam die Geschichte von Naftule und Pino aus Sinfonien – dem schönsten Ort der Welt.
Foto: Jane Escher